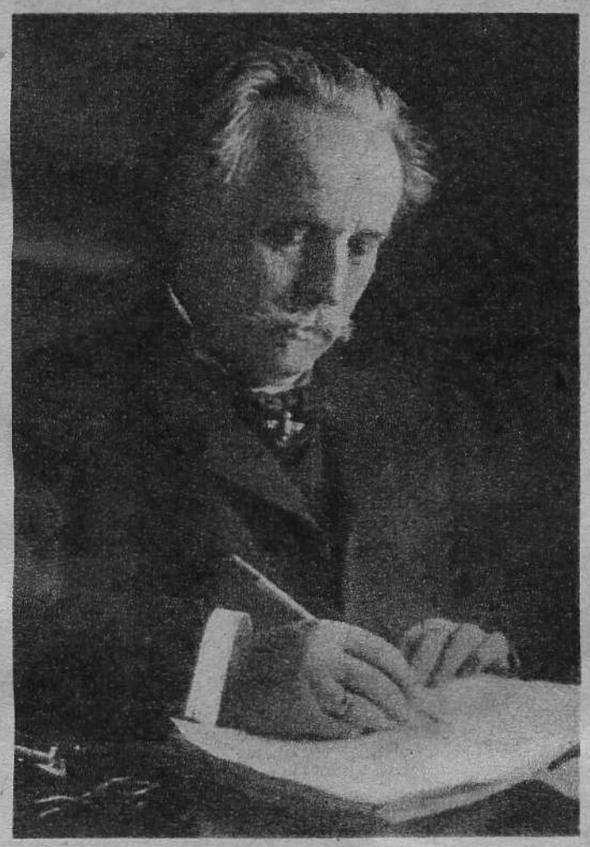
Die «Bestseller» der Welt

«Old Shatterhand» und «Winnetou» — Kolportage oder Dichtung?



Karl May im Alter von 53 Jahren.

Daß die Werke Karl Mays zu den «Bestsellern» der Welt gehören, ist außer Zweifel; dennoch hat es einmal Zeiten gegeben, in denen man ihn als Schwindler verschrie und ihm zum Vorwurf machte, daß von seinen Reisebeschreibungen kein Wort wahr wäre und er über seine engere Heimat nie hinausgekommen sei. Wie kleinlich war doch diese Kritik, wie verständnislos. Warum durften andere Dichter ihre Phantasie frei walten lassen, während man Karl May seine «Lügen» vorhielt? Nur weil er fremde Länder so anschaulich schilderte, als ob er wirklich doch gelebt hätte, und weil er in der «Ichform» schrieb? War es denn eine Schande, so spannend erzählen zu können, daß der Leser meinte, wirkliche Erlebnisse noch einmal nachzuerleben? War es nicht ein Zeichen höchsten Könnens und größter Gestaltungskraft?

Karl May war schon 34 Jahre alt, als er zu schreiben begann. Als Kind war er, infolge einer Krankheit, vier Jahre lang blind gewesen, und in dieser Zeit war er zum Phantasten geworden, den die Figuren seiner Einbildungskraft nie mehr verließen. Mit 15 Jahren brannte er durch, um zur See zu gehen, wurde aber noch rechtzeitig zurückgeholt. Zwanzig Jahre lang führte er ein Dasein, das von Hunger und Not getrübt war, selbst mit dem Gefängnis machte er einige Male Bekanntschaft; er war eben ein Phantast, der sich in der realen Welt nicht zurechtfinden konnte. Und so baute er sich schließlich eine andere, eine Traumwelt. Kinder und Erwachsene, die zu dieser Traumwelt Zutritt fanden, waren gebannt, Väter und Söhne rissen einander die Bücher aus der Hand, Brüder und Schwestern prügelten sich um einen Band Karl May. «Winnetou» und einige andere seiner Werke wurden in sämtliche Kultursprachen der Welt übersetzt; auf dem Balkan, im nahen und im fernen Osten konnte man in Buchhandlungen und Bibliotheken Bücher von Karl May finden. Seine Werke sind fast alle zu «Bestsellern» geworden, über ihren literarischen Wert wollen wir in dieser kleinen Artikelreihe nicht sprechen, wir wollen uns mit der Feststellung begnügen: 1912 ist Karl May gestorben, und es besteht bis zum heutigen Tage nicht der geringste Anlaß, anzunehmen, daß seine Bücher vergessen sind oder in absehbarer Zeit vergessen werden.

Winnetou im Karl-May-Museum in Dresden-Radebeul. (Das gab es nämlich auch.) Der Winnetou ist natürlich eine Wachspuppe.

Wochenblätter

Vlg. Conzett & Huber Zürich

No. 9 26. 2. 1949

[Frauenillustrierte]

No. 9 26. 2. 1949

[Frauenillustrierte]